Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 53

Artikel: Auf den Spuren Generalmajor Eichelbergers
Autor: Tièche
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649834

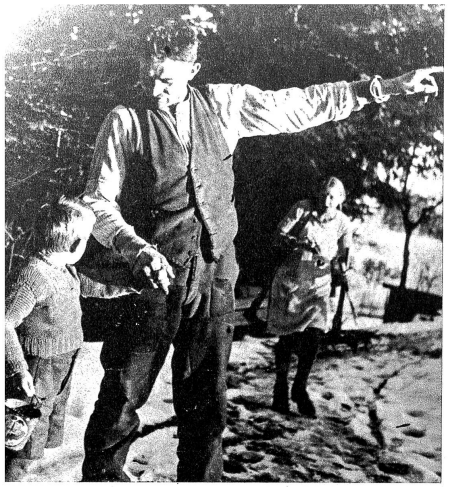
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

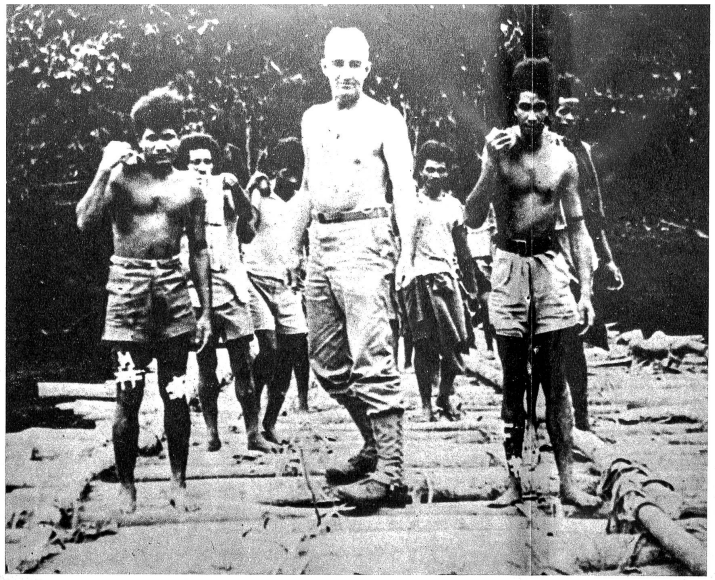
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

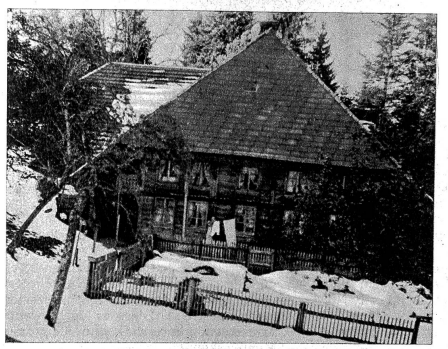
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



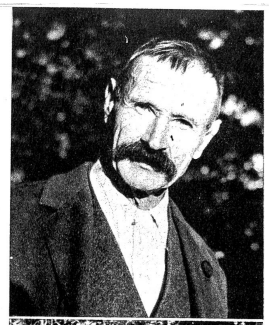
„Dort oben steht unser Bauernhaus", erklärte Vater Eichelberger. „Vielleicht kann der Grossvater Auskunft geben. Walti, geh mit diesem Mann zum Aetti", sagte er zu seinem Sohn

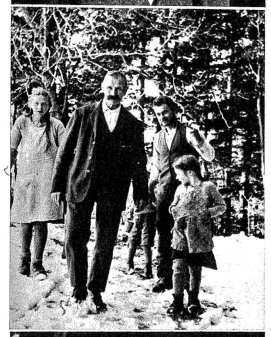


Generalmajor Eichelberger, der amerikanische Kommandant schweizerischer Herkunft, umgeben von Eingeborenen im Südpazifik (Photopress)



Oben: Das Bauernhaus der Familie Eichelberger auf der Stierenweid bei Huttwil





Oben rechts: Grossvater Eichelberger, mit seinen 66 Jahren immer noch ein wackerer Bauersmann, fragten wir, ob er vielleicht noch direkte Beziehungen zum Generalmajor habe? Das war leider nicht der Fall, doch wusste er uns zu berichten, dass Brüder seines Grossvaters vor vielen Jahren übers Wasser gefahren sind. Diese Angaben dürften die Vermutung stützen, dass der amerikanische Generalmajor schweizerischer Herkunft sein könnte

Rechts: Die Familie Eichelberger (die Mutter war zur Zeit im Dorf beschäftigt) ist ein starkes gesundes Berner Geschlecht. Man kann um so mehr verstehen, dass sich einst der Auswanderertrieb geltend gemacht hatte und Angehörige der Familie Eichelberger drüben in Amerika ihre zweite Heimat fanden

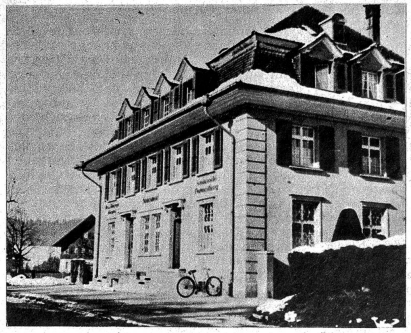
Auf den Spuren GENERALMAJOR EICHELBERGERS

Man weiss von zahlreichen Schweizern, dass sie sich fern der Heimat, nach langer harter Arbeit eine Existenz geschaffen haben und Bürger des Landes geworden sind. Viele von diesen uns verwandten Landsleute hat der Krieg auch an die Front gerufen, und mancherorts kämpft einer, dem seine Vorfahren vor vielen Jahren aus der Schweiz ausgewandert sind. So kommt es vor, dass bald hier, bald dort Meldungen auftauchen, die berichten, dass Soldaten schweizerischer Abstammung sich bis zum hohen Offizier emporgearbeitet haben und sogar an der Spitze grosser Truppenverbände kämpfen. Ein solches Beispiel ist Generalmajor Eichelberger, ein kämpfender amerikanischer General im Südpazifik, von dem in diesem Bildbericht erzählt wird. Seine Vorfahren sind vor vielen Jahren (zirka um 1800) aus der Schweiz nach Amerika ausgewandert, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die «Eichelberger» schweizerischer Abstammung sind. Die Zahl der noch in der Schweiz ansässigen Familien «Eichelberger» ist nicht gross. Es waren nur in den Gemeinden Sumiswald und Krauchthal «Eichelberger» vor 1800 heimatberechtigt. Die Frage, ob Generalmajor Eichelberger tatsächlich schweizerischer Abstammung sei, hat die Oeffentlichkeit sehr interessiert. Nach langem Suchen und vielen Nachforschungen in Amtsstuben sind wir auf verwehten Spuren zum Ziel gelangt.

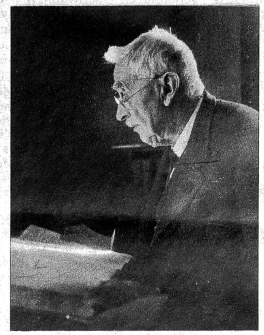
Spezialbericht von Tièche

Rechts: Ein wahres Dokument zu unserer Reportage „Auf den Spuren Generalmajor Eichelbergers". Inmitten eines alten, aber noch guterhaltenen Balkens des „Eichlerhüsli" steht ein Spruch in gotischähnlicher Schrift eingeschnitten: „Erbauen 1768, Baumeister Peter Eichelberger und Zimmermeister ..."

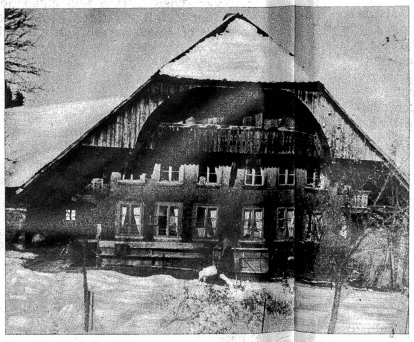
Rechts: Die Fährte wird weiter verfolgt und führt auf die Stierenweid bei Huttwil zu einer Familie Eichelberger. Vom Walde her ertönen die Schläge von Holzarbeitern, vielleicht können sie Auskunft geben. „Kennen Sie Generalmajor Eichelberger?" „Was, wie? Generalmajor Eichelberger? Fahrer der Artillerie bin ich." — Das war ein Zufall. Herr Eichelberger, den wir angesprochen hatten, führt hier mit seinem Grossvater einen Bauernhof. Er war über den Besuch wie über die Frage wohl sehr erstaunt, doch wusste er bald, worum es ging



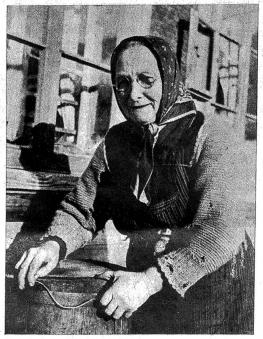
Zahlreiche Informationen mussten eingezogen werden, bis man überhaupt wusste, wo die „Eichelberger" heimatberechtigt sind. Hier in der Gemeindeschreiberei in Sumiswald begann die Suche nach dem Generalmajor, d. h. nach seinen Verwandten

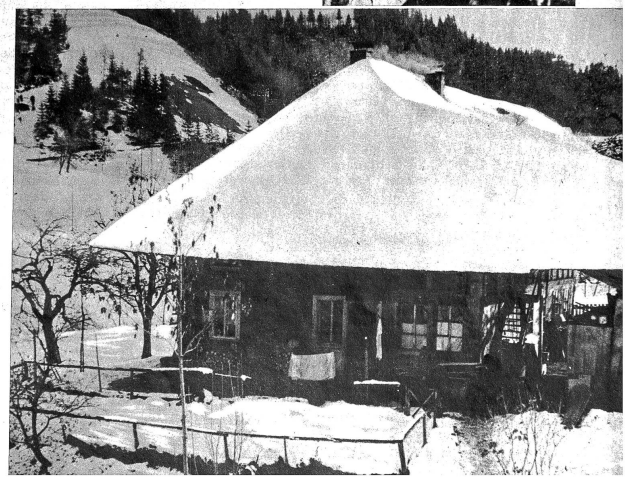


Ohne die wertvolle Mitarbeit des Herrn Zubers, alt Gemeindeschreiber von Sumiswald, der unter seinen Mitbürgern als ein geschätzter Genealoge geehrt wird, wäre die Reportage nicht zustande gekommen. Wir danken ihm an dieser Stelle für seine Mitarbeit bestens. Unser Bild zeigt Herrn Zuber beim Studieren und Nachforschen alter Dokumente



Das sog. „Eichlerhaus" bei Wasen, erbaut im Jahre 1768. Dem Namen nach müssen hier die ersten Familien „Eichelberger" gewohnt haben. Vielleicht wurde gerade in diesem Haus jemand von der Abenteuerlust des Westens gepackt, was nach den Forschungen nicht ausgeschlossen scheint



Die 64 Jahre alte Frau Hügli, die jetzige Bewohnerin des „Eichlerhauses," mag sich noch schwach erinnern, dass ihr jemand sagte, es haben in diesem Haus einmal „Eichelberger" gewohnt

Rechts: Das „Eichlerhüsli" gegenüber dem „Eichlerhaus", das ähnlich einem Stöckli und Speicher seinem Zweck dient